

Wie sich Triebel vor Gericht über die Blondinen äußert.

Der Statuarer Albrecht Sch., eine vierstündige Erscheinung mit einem Gesicht, das die Spuren reichlichen Alkoholgenusses nur zu deutlich zeigt...

Er ist bereits zweimal wegen Körperverletzung verurteilt und erwidert auf die Frage des Vorsitzenden, ob er sich schuldig bekenne, seine Ehefrau Mathilde geborene Schweinert mit einem Stuhlbein dreimal über den Kopf geschlagen zu haben...

Ich bin auch kein Unmensch und wech, was ich tue. Jedenfalls hat meine liebe Mattie etwas stark uffgetragen. Det Stuhlbein war aus ganz weiche Holz, et war von Linde, wie id durch Zeugen beweisen werde...

Der Herr Richter: Sie haben die arme Frau dreimal mit dem Stuhlbein heftig auf den Kopf geschlagen. Es gehört gewiß ein sehr geringes Maß von Empfindlichkeit dazu, um dergleichen als schmerzhaft zu empfinden.

Angell.: Aber et war Lindenholz, Herr Richter. Ich wech bald nicht mehr, wie id sanfter vorziehen soll, wenn id im Ehebetriebe mal zur Waffe greifen muß, wie da ja in jeder Ehe manchmal passieren soll, bis uffwärts in die höchsten Kreise.

Der Herr Richter: Sie behaupten, von Ihrer Frau gereizt worden zu sein?

Angell.: Na, ja, id will sagen, uff indirekte Art. Meine Frau is nämlich Blondine, Herr Richter, und id hatte grade det neue Buch von Professor Mason'n über die blonde Menschentraße jesehen, die jetzt mächtig im Aussterben begriffen is.

Der Herr Richter: Sie sollten sich doch schämen, hier so von Ihrer Frau zu reden. Angell.: Ich sage Ihnen, Herr Richter, wenn Sie det Buch von Professor Mason'n jesehen hätten, Sie würden darüber ja ganz anders. Gene blonde Frau is 'ne saule Nummer.

Angell.: Ich sage Ihnen, Herr Richter, wenn Sie det Buch von Professor Mason'n jesehen hätten, Sie würden darüber ja ganz anders. Gene blonde Frau is 'ne saule Nummer. Ich muß mir doch hier vertheidigen dürfen. Meine Frau hat sich ja auch vertheidigt, als id ihr mit dem Stuhlbein zu Leibe jing.

Angell.: Und dann bitte id nur noch um mildernde Umstände. Die drei Dinger uffern Kopf waren nämlich wirklich nicht bese jemeint. Et hat Ihr och reene jar nicht jeschadet. So schreibt auch der Professor — id überreiche det Buch von Mason zur gefälligen Einsicht — also er schreibt, det der blonde Menschenschlag sich so leicht durch Krankheit zu befehen is.

Der Herr Richter: Nun kein Wort mehr von Professor Mason und der blonden Kaffe. — Der Angeklagte wird zu 5 Tagen Gefängnis verurteilt und scheint diese Strafe annehmbar zu finden.

Die genarrte Polizei. Bei den Einwohnern des pommerischen Städtchens Uederminde wurde dieser Tage vom Polizeicommissar die Einquartierung eines Detachements des Berliner Telegraphenbataillons in Stärke von 40 Mann angekündigt.

Bei den Einwohnern des pommerischen Städtchens Uederminde wurde dieser Tage vom Polizeicommissar die Einquartierung eines Detachements des Berliner Telegraphenbataillons in Stärke von 40 Mann angekündigt. Die Frauen schmorten und badeten, um den hungrigen Vaterlandsverteidigern ein gutes Mittagessen aufzutragen.

Keine einzige ordentliche Vorstellung.

Im Jahre 1851 stritt in Berlin der später zur ersten Größe in seiner Kunst aufgestiegene Zirkusdirektor Ernst Renz mit dem Franzosen Dejean um die Palme.

Der Kampf zwischen den beiden rivalen Renz und Dejean kam zu seiner vollen Entscheidung, wenn freilich auch Dejean die Pforten seines Zirkus eine Woche früher schloß, als das seine Absicht gewesen war.

Im Januar 1852 kam Renz wiederum nach Berlin, wo ihm diesmal allein das Feld offen stand.

Da ist ja auch der Zirkusdirektor Renz wieder angekommen und hat in der Friedrichstraße seine Vorstellung eröffnet, derselbe Renz, der bei seiner Anwesenheit hier in Berlin im vorigen Jahre nicht eine einzige ordentliche Vorstellung herausgebracht hat!

Selbstverständlich wußte schon eine Stunde später Renz, in welcher leidiger Weise Schneider sich über ihn geäußert, ebenso selbstverständlich loberte er darob in hellsten Jorntesflammen auf und ließ unverzüglich gegen den Beleidiger beim königlichen Stadtgericht durch seinen Advokaten die Beleidigungsklage anstrengen.

Der Tag der Verhandlung der Sache war erschienen, und vor den Gerichtsschranken standen Renz mit seinem Advokaten und Louis Schneider. Dieser mit seinem gewohnten feinen Spitzhähneln auf den Lippen, jener jorntrothen Antlitzes.

Der Herr Beklagte will also nicht bestreiten, die Verleumdung, durch die der Herr Kläger sich beleidigt fühlt und die den Gegenstand der Klage bildet, in der Kondition von Stetelch, mitin in einem öffentlichen Lokal, gethan zu haben?

Rein! entgegnete dieser. Aber hier ist auch der Beweis der Wahrheit hinwora auf weiß gedruckt: des Herrn Renz's sämtliche eigene Anschlagzettel seiner Vorstellungen im vorigen Jahre. Auf sämtlichen steht ausnahmslos zu lesen: „Große außerordentliche Vorstellung!“

Schneider sprach seine Rede, während welcher er ein großes Pader Renz'scher Anschlagzettel auf den Gerichtstisch legte, in einem so komisch-pathetischen Tone, daß der Richter lächelte, das Lachen zurückzuhalten, als er an den Kläger die Frage richtete, ob er gegen den erachteten Wahrheitsbeweis des Beklagten noch Einwendungen zu erheben habe.

Renz that das Beste, was er thun konnte: er lachte. Auch der Richter lachte, Schneider lachte, die Zuhörer lachten, ganz Berlin lachte.

Im Eifer. Ein junger eifriger Anwalt vertritt die Ansprüche einer jungen Dame, die einen Mann wegen Bruchdes Eheversprechens verklagt hat.

„Sie behaupten, der Dame niemals gezeigt zu haben, daß Sie ihr Herz zu erobern wünschten?“ „Nein.“

„Sie riefen sie nie bei gütlichen Namen, nannten sie nicht schon nach wenigen Begegnungen „Vizzie“ anstatt, wie es sich gehört hätte, „Fräulein Smith?“

„Ich mache Sie darauf aufmerksam, daß Sie unter Eid aussagen. Sie thaten das nie?“ Verschiedene Versuche der Klägerin, ihres Anwaltes Aufmerksamkeit zu erregen, waren vergeblich.

Das eindrucksvollste Ereigniß in meinem Berufsleben.

Von F. Friedrich.

Preußens herrliche, große Wälder jagen mir mein Wiegentied. Dort stand sie, die Oberförsterei meines Vaters, mitten zwischen den mächtigen Tannen und Fichten, deren Ästern und Rauschen mich aus meiner Kindheit in die Jugendzeit begleitet hat.

Das Damwild kam an, aber als die schönen Thiere in ihr umjantes Gehege gelassen wurden, sahen wir beide uns an, mein Vater und ich: in seinen Augen glühte es auf, in den meinen erwachte eine grauenvolle Erinnerung.

„Hast ihn diese Nacht auch gehört, den Schuß“, sagte er merklich bestimmt, und dann mit kurz abgebrochenem Seufzer, hart, wild drohend: „die Wilderer!“

„Nun hatte ich keine sorglos-Stunde mehr. Und an einem schönen Herbstabend, als die untergehende Sonne die rothen Blätter noch röther färbte, stand meines Vaters Jagdwagen vor gefahren.“

„Sag mal, Vater, woher hast du eigentlich die Karbe?“ „Er hob die Hand danach. „Ja, lang ist's her.“

„Sag mal, Vater, woher hast du eigentlich die Karbe?“ „Er hob die Hand danach. „Ja, lang ist's her.“ „Als jung verheirateter Forstbeamter kam ich in die Rominter Heide.“

„Nun gab's für mich keine Ruhe mehr, nicht Tag und nicht Nacht. Und wie es so kam — eines Nachts stand ich plötzlich, wildschlagenden Herzens vor einem Manne, der einen Rehbod auftrug.“

„Nun gab's für mich keine Ruhe mehr, nicht Tag und nicht Nacht. Und wie es so kam — eines Nachts stand ich plötzlich, wildschlagenden Herzens vor einem Manne, der einen Rehbod auftrug.“

„Nun gab's für mich keine Ruhe mehr, nicht Tag und nicht Nacht. Und wie es so kam — eines Nachts stand ich plötzlich, wildschlagenden Herzens vor einem Manne, der einen Rehbod auftrug.“

„Nun gab's für mich keine Ruhe mehr, nicht Tag und nicht Nacht. Und wie es so kam — eines Nachts stand ich plötzlich, wildschlagenden Herzens vor einem Manne, der einen Rehbod auftrug.“

„Nun gab's für mich keine Ruhe mehr, nicht Tag und nicht Nacht. Und wie es so kam — eines Nachts stand ich plötzlich, wildschlagenden Herzens vor einem Manne, der einen Rehbod auftrug.“

„Nun gab's für mich keine Ruhe mehr, nicht Tag und nicht Nacht. Und wie es so kam — eines Nachts stand ich plötzlich, wildschlagenden Herzens vor einem Manne, der einen Rehbod auftrug.“

„Nun gab's für mich keine Ruhe mehr, nicht Tag und nicht Nacht. Und wie es so kam — eines Nachts stand ich plötzlich, wildschlagenden Herzens vor einem Manne, der einen Rehbod auftrug.“

Wagen in der Remise und hörte, daß der Herr allein widerkommen wollte.“ „Noch in dieser Stunde zittert das herzbellemende Anlagengefühl in mir, das mich damals fast ohnmächtig werden ließ: den Tag vorher hatten Jägerburlichen die Karbe gebracht, daß sie im Walde ein erschossenes Stück gefunden hätten.“

„Noch in dieser Stunde zittert das herzbellemende Anlagengefühl in mir, das mich damals fast ohnmächtig werden ließ: den Tag vorher hatten Jägerburlichen die Karbe gebracht, daß sie im Walde ein erschossenes Stück gefunden hätten.“

„Noch in dieser Stunde zittert das herzbellemende Anlagengefühl in mir, das mich damals fast ohnmächtig werden ließ: den Tag vorher hatten Jägerburlichen die Karbe gebracht, daß sie im Walde ein erschossenes Stück gefunden hätten.“

„Noch in dieser Stunde zittert das herzbellemende Anlagengefühl in mir, das mich damals fast ohnmächtig werden ließ: den Tag vorher hatten Jägerburlichen die Karbe gebracht, daß sie im Walde ein erschossenes Stück gefunden hätten.“

„Noch in dieser Stunde zittert das herzbellemende Anlagengefühl in mir, das mich damals fast ohnmächtig werden ließ: den Tag vorher hatten Jägerburlichen die Karbe gebracht, daß sie im Walde ein erschossenes Stück gefunden hätten.“

„Noch in dieser Stunde zittert das herzbellemende Anlagengefühl in mir, das mich damals fast ohnmächtig werden ließ: den Tag vorher hatten Jägerburlichen die Karbe gebracht, daß sie im Walde ein erschossenes Stück gefunden hätten.“

„Noch in dieser Stunde zittert das herzbellemende Anlagengefühl in mir, das mich damals fast ohnmächtig werden ließ: den Tag vorher hatten Jägerburlichen die Karbe gebracht, daß sie im Walde ein erschossenes Stück gefunden hätten.“

„Noch in dieser Stunde zittert das herzbellemende Anlagengefühl in mir, das mich damals fast ohnmächtig werden ließ: den Tag vorher hatten Jägerburlichen die Karbe gebracht, daß sie im Walde ein erschossenes Stück gefunden hätten.“

„Noch in dieser Stunde zittert das herzbellemende Anlagengefühl in mir, das mich damals fast ohnmächtig werden ließ: den Tag vorher hatten Jägerburlichen die Karbe gebracht, daß sie im Walde ein erschossenes Stück gefunden hätten.“

„Noch in dieser Stunde zittert das herzbellemende Anlagengefühl in mir, das mich damals fast ohnmächtig werden ließ: den Tag vorher hatten Jägerburlichen die Karbe gebracht, daß sie im Walde ein erschossenes Stück gefunden hätten.“

„Noch in dieser Stunde zittert das herzbellemende Anlagengefühl in mir, das mich damals fast ohnmächtig werden ließ: den Tag vorher hatten Jägerburlichen die Karbe gebracht, daß sie im Walde ein erschossenes Stück gefunden hätten.“

„Noch in dieser Stunde zittert das herzbellemende Anlagengefühl in mir, das mich damals fast ohnmächtig werden ließ: den Tag vorher hatten Jägerburlichen die Karbe gebracht, daß sie im Walde ein erschossenes Stück gefunden hätten.“

„Noch in dieser Stunde zittert das herzbellemende Anlagengefühl in mir, das mich damals fast ohnmächtig werden ließ: den Tag vorher hatten Jägerburlichen die Karbe gebracht, daß sie im Walde ein erschossenes Stück gefunden hätten.“

„Noch in dieser Stunde zittert das herzbellemende Anlagengefühl in mir, das mich damals fast ohnmächtig werden ließ: den Tag vorher hatten Jägerburlichen die Karbe gebracht, daß sie im Walde ein erschossenes Stück gefunden hätten.“

„Noch in dieser Stunde zittert das herzbellemende Anlagengefühl in mir, das mich damals fast ohnmächtig werden ließ: den Tag vorher hatten Jägerburlichen die Karbe gebracht, daß sie im Walde ein erschossenes Stück gefunden hätten.“

„Noch in dieser Stunde zittert das herzbellemende Anlagengefühl in mir, das mich damals fast ohnmächtig werden ließ: den Tag vorher hatten Jägerburlichen die Karbe gebracht, daß sie im Walde ein erschossenes Stück gefunden hätten.“

„Noch in dieser Stunde zittert das herzbellemende Anlagengefühl in mir, das mich damals fast ohnmächtig werden ließ: den Tag vorher hatten Jägerburlichen die Karbe gebracht, daß sie im Walde ein erschossenes Stück gefunden hätten.“

„Noch in dieser Stunde zittert das herzbellemende Anlagengefühl in mir, das mich damals fast ohnmächtig werden ließ: den Tag vorher hatten Jägerburlichen die Karbe gebracht, daß sie im Walde ein erschossenes Stück gefunden hätten.“

„Noch in dieser Stunde zittert das herzbellemende Anlagengefühl in mir, das mich damals fast ohnmächtig werden ließ: den Tag vorher hatten Jägerburlichen die Karbe gebracht, daß sie im Walde ein erschossenes Stück gefunden hätten.“

„Noch in dieser Stunde zittert das herzbellemende Anlagengefühl in mir, das mich damals fast ohnmächtig werden ließ: den Tag vorher hatten Jägerburlichen die Karbe gebracht, daß sie im Walde ein erschossenes Stück gefunden hätten.“

„Noch in dieser Stunde zittert das herzbellemende Anlagengefühl in mir, das mich damals fast ohnmächtig werden ließ: den Tag vorher hatten Jägerburlichen die Karbe gebracht, daß sie im Walde ein erschossenes Stück gefunden hätten.“

„Noch in dieser Stunde zittert das herzbellemende Anlagengefühl in mir, das mich damals fast ohnmächtig werden ließ: den Tag vorher hatten Jägerburlichen die Karbe gebracht, daß sie im Walde ein erschossenes Stück gefunden hätten.“

„Noch in dieser Stunde zittert das herzbellemende Anlagengefühl in mir, das mich damals fast ohnmächtig werden ließ: den Tag vorher hatten Jägerburlichen die Karbe gebracht, daß sie im Walde ein erschossenes Stück gefunden hätten.“

„Noch in dieser Stunde zittert das herzbellemende Anlagengefühl in mir, das mich damals fast ohnmächtig werden ließ: den Tag vorher hatten Jägerburlichen die Karbe gebracht, daß sie im Walde ein erschossenes Stück gefunden hätten.“

„Noch in dieser Stunde zittert das herzbellemende Anlagengefühl in mir, das mich damals fast ohnmächtig werden ließ: den Tag vorher hatten Jägerburlichen die Karbe gebracht, daß sie im Walde ein erschossenes Stück gefunden hätten.“

„Noch in dieser Stunde zittert das herzbellemende Anlagengefühl in mir, das mich damals fast ohnmächtig werden ließ: den Tag vorher hatten Jägerburlichen die Karbe gebracht, daß sie im Walde ein erschossenes Stück gefunden hätten.“

„Noch in dieser Stunde zittert das herzbellemende Anlagengefühl in mir, das mich damals fast ohnmächtig werden ließ: den Tag vorher hatten Jägerburlichen die Karbe gebracht, daß sie im Walde ein erschossenes Stück gefunden hätten.“

„Noch in dieser Stunde zittert das herzbellemende Anlagengefühl in mir, das mich damals fast ohnmächtig werden ließ: den Tag vorher hatten Jägerburlichen die Karbe gebracht, daß sie im Walde ein erschossenes Stück gefunden hätten.“

„Noch in dieser Stunde zittert das herzbellemende Anlagengefühl in mir, das mich damals fast ohnmächtig werden ließ: den Tag vorher hatten Jägerburlichen die Karbe gebracht, daß sie im Walde ein erschossenes Stück gefunden hätten.“

„Noch in dieser Stunde zittert das herzbellemende Anlagengefühl in mir, das mich damals fast ohnmächtig werden ließ: den Tag vorher hatten Jägerburlichen die Karbe gebracht, daß sie im Walde ein erschossenes Stück gefunden hätten.“

„Noch in dieser Stunde zittert das herzbellemende Anlagengefühl in mir, das mich damals fast ohnmächtig werden ließ: den Tag vorher hatten Jägerburlichen die Karbe gebracht, daß sie im Walde ein erschossenes Stück gefunden hätten.“

„Noch in dieser Stunde zittert das herzbellemende Anlagengefühl in mir, das mich damals fast ohnmächtig werden ließ: den Tag vorher hatten Jägerburlichen die Karbe gebracht, daß sie im Walde ein erschossenes Stück gefunden hätten.“

„Noch in dieser Stunde zittert das herzbellemende Anlagengefühl in mir, das mich damals fast ohnmächtig werden ließ: den Tag vorher hatten Jägerburlichen die Karbe gebracht, daß sie im Walde ein erschossenes Stück gefunden hätten.“

„Noch in dieser Stunde zittert das herzbellemende Anlagengefühl in mir, das mich damals fast ohnmächtig werden ließ: den Tag vorher hatten Jägerburlichen die Karbe gebracht, daß sie im Walde ein erschossenes Stück gefunden hätten.“

„Noch in dieser Stunde zittert das herzbellemende Anlagengefühl in mir, das mich damals fast ohnmächtig werden ließ: den Tag vorher hatten Jägerburlichen die Karbe gebracht, daß sie im Walde ein erschossenes Stück gefunden hätten.“

„Noch in dieser Stunde zittert das herzbellemende Anlagengefühl in mir, das mich damals fast ohnmächtig werden ließ: den Tag vorher hatten Jägerburlichen die Karbe gebracht, daß sie im Walde ein erschossenes Stück gefunden hätten.“

„Noch in dieser Stunde zittert das herzbellemende Anlagengefühl in mir, das mich damals fast ohnmächtig werden ließ: den Tag vorher hatten Jägerburlichen die Karbe gebracht, daß sie im Walde ein erschossenes Stück gefunden hätten.“

„Noch in dieser Stunde zittert das herzbellemende Anlagengefühl in mir, das mich damals fast ohnmächtig werden ließ: den Tag vorher hatten Jägerburlichen die Karbe gebracht, daß sie im Walde ein erschossenes Stück gefunden hätten.“

„Noch in dieser Stunde zittert das herzbellemende Anlagengefühl in mir, das mich damals fast ohnmächtig werden ließ: den Tag vorher hatten Jägerburlichen die Karbe gebracht, daß sie im Walde ein erschossenes Stück gefunden hätten.“

„Noch in dieser Stunde zittert das herzbellemende Anlagengefühl in mir, das mich damals fast ohnmächtig werden ließ: den Tag vorher hatten Jägerburlichen die Karbe gebracht, daß sie im Walde ein erschossenes Stück gefunden hätten.“

„Noch in dieser Stunde zittert das herzbellemende Anlagengefühl in mir, das mich damals fast ohnmächtig werden ließ: den Tag vorher hatten Jägerburlichen die Karbe gebracht, daß sie im Walde ein erschossenes Stück gefunden hätten.“

„Noch in dieser Stunde zittert das herzbellemende Anlagengefühl in mir, das mich damals fast ohnmächtig werden ließ: den Tag vorher hatten Jägerburlichen die Karbe gebracht, daß sie im Walde ein erschossenes Stück gefunden hätten.“



Frau: Was triffst du denn für Vorbereitungen, Emanuel? Professor: Ja, liegt du denn keine Zeitung, heures Weib? Ich trete doch übermorgen eine Studienreise nach dem Orient an.